Presseinformation

24. November 2026

Niederösterreich zeigt klare Haltung gegen Gewalt an Frauen

LH Mikl-Leitner/LR Teschl-Hofmeister: „Gewalt gegen Frauen hat keinen Platz in unserer Gesellschaft – weder zu Hause noch im digitalen Raum“

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November setzen Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister bereits am heutigen Dienstag ein sichtbares Zeichen: Gemeinsam hissten sie vor dem Landhausschiff in St. Pölten die Fahne gegen Gewalt an Frauen, um auf den Aktionstag und die internationale Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ aufmerksam zu machen. Diese beginnt am 25. November und dauert bis zum 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte. Im Mittelpunkt steht heuer insbesondere die zunehmende Gewalt gegen Frauen im digitalen Raum.

„Jede Frau und jedes Mädchen hat das Recht auf ein Leben ohne Angst und Gewalt. Und dieses Recht muss überall gelten: in den eigenen vier Wänden, am Arbeitsplatz, auf der Straße und genauso im Internet. Gewalt gegen Frauen hat in unserer Gesellschaft keinen Platz. Wer Frauen bedroht, einschüchtert oder kontrolliert, überschreitet eine klare Grenze – ganz gleich, ob das persönlich oder über das Smartphone geschieht“, stellt Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner klar. Die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ seien daher ein wichtiges Zeichen, gleichzeitig müsse an jedem einzelnen Tag des Jahres gelten: „Wir dürfen nicht wegschauen, wir dürfen Gewalt nicht verschweigen und wir dürfen Betroffene nicht alleine lassen. Wer Gewalt erlebt, muss wissen: Es gibt Hilfe, es gibt Schutz und Menschen, die für Betroffene da sind.“

Wie dringend dieses gemeinsame Vorgehen ist, zeigen auch die aktuellen Zahlen: Bis Ende Oktober 2026 wurden in Niederösterreich bereits rund 2.300 Annäherungs- und Betretungsverbote verzeichnet. Bis zum 10. November wurden heuer vier Frauen Opfer von Femiziden. Gleichzeitig entstehen durch die Digitalisierung neue Formen der Gewalt. Sie reichen von Cyberstalking und Hassnachrichten über die unerlaubte Verbreitung intimer Bilder bis hin zu digitaler Überwachung und manipulierten Bildern und Videos, sogenannten Deepfakes. Allein 2025 gab es in Niederösterreich 70 Anzeigen wegen Cyberstalking, 82

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse
Doris Zöger
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Prozent der Opfer waren weiblich.

Frauen-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister unterstreicht: „Digitale Gewalt ist keine virtuelle Gewalt, sondern hat ganz reale Folgen für die betroffenen Frauen. Wer über das Handy verfolgt, im Internet bedroht oder mit manipulierten Bildern bloßgestellt wird, erlebt Gewalt, die oft weit über den digitalen Raum hinauswirkt. Deshalb müssen wir auch hier genau hinschauen, sensibilisieren und unsere Präventionsarbeit laufend weiterentwickeln.“ Niederösterreich setze dabei auf ein breites Maßnahmenpaket, das von regionalen Vernetzungskonferenzen über das Aktionspaket Zivilcourage für Gemeinden bis hin zu Informations- und Bildungsinitiativen reiche. Am 26. November widme sich zudem die Tagung „Virtuelle Welten, reale Sorgen“ an der Pädagogischen Hochschule gezielt dem Thema digitale Gewalt.

Niederösterreich verfügt über ein Netzwerk an Frauen- und Mädchenberatungsstellen, Gewaltschutzzentren und sechs Frauenhäusern. Ergänzend setzt das Land auf Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen, um sowohl Betroffene als auch deren Umfeld zu erreichen. Dazu zählen unter anderem die Kampagne „Check den Respekt“, die Initiative „NÖ sagt Nein zu K.O.-Tropfen“ sowie Informationsangebote für Gemeinden. Auch das Thema digitale Gewalt wird verstärkt in die bestehenden Präventionsmaßnahmen aufgenommen.

Die Landeshauptfrau mahnte abschließend: „Gewaltschutz ist eine gemeinsame Verantwortung. Es braucht klare Konsequenzen für Täter, verlässliche Unterstützung für Betroffene und eine Gesellschaft, die nicht schweigt, sondern hinschaut und handelt. Denn jede Frau, die wir vor Gewalt schützen können, ist eine Frau, für die sich unser gemeinsamer Einsatz lohnt.“

Weitere Informationen und Hilfsangebote unter www.stopp-gewalt.at und www.noe.gv.at/noe/Frauen/Gewaltschutz.html.



Beim Hissen der Fahne gegen Gewalt an Frauen im Regierungsviertel St. Pölten (v.l.): Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Astrid Schrattenholzer (Verein Gewaltschutzzentrum NÖ) und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

© NLK Pfeiffer

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Doris Zöger
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Weitere Bilder



(v.l.) Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Astrid Schrattenholzer und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

© NLK Pfeiffer

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Doris Zöger
E-Mail: presse@noel.gv.at